

Verunsicherte Anwohner fordern Klarheit

Planer und Politiker diskutieren mit Betroffenen über weiteren Trassenverlauf der Autobahn 281

VON PAUL HELLMICH

Bremen. Wirklich angebracht war der Andrang bei der gestrigen Einwohnerversammlung zur Änderung des Flächennutzungsplans nach Ansicht von Ortsamtsleiterin Annemarie Czichon nicht. „Eigentlich haben wir es mit einer nicht ganz so spektakulären Angelegenheit zu tun“, sagte sie gleich zu Beginn. Schließlich seien die Pläne das Ergebnis langer Gespräche am runden Tisch. Dass daraufhin teilweise spöttisches Gelächter aus dem Publikum zu hören war, machte aber deutlich, wie groß die Verunsicherung in Bezug auf die Ausbaupläne für die Autobahn 281 nach wie vor ist.

Thomas Lecke-Lopatta von der Verkehrsbehörde stellte zunächst den Flächennutzungsplan für den nächsten Bauabschnitt vor. Die Karten, die Lecke-Lopatta in der Aula der Schule am Leibnizplatz vorstellte zeigten die geplante Trasse: Südlich der Huckelrieder Chaussee und dicht am Flughafengelände entlang. Lecke-Lopatta erklärte: In den Augen von Straßenbauplanern könnte der kurvige Verlauf der geplanten Trasse zwar ungewohnt erscheinen. Er sei jedoch das Ergebnis des langen Entwicklungsprozesses der Autobahn unter Einbindung der Anwohner.

Ebenfalls in dem Plan enthalten war die ungefähre Position der Anschlussstelle der

Bundesstraße 6n, die unter dem Flughafengelände hindurch geführt werden soll. Die Bürgerschaft hat diesen Verlauf bereits ausdrücklich befürwortet. Dennoch zeigten sich die Bürger während der Versammlung skeptisch. „Ich traue denen nicht richtig“, sagte einer der Anwohner. Er und andere Einwohner befürchten, dass die Politiker am Ende doch eine Umfahrung beschließen könnten. Besonders betroffen wären die Anwohner der Wolfskuhlensiedlung, durch die eine Umfahrung führen würde. Ein Teilnehmer bemängelte, die Unsicher-

heit bis zum endgültigen Bau beeinträchtige die Lebensqualität der Anwohner sehr. Der Grünen-Fraktionsvorsitzende der Bürgerschaft, Matthias Güldner, konnte die Bedenken auch mit dem Hinweis auf die rechtliche Verbindlichkeit des Plans nicht zerstreuen. Der Beirat der Neustadt nahm die Änderung im Anschluss an die Veranstaltung zur Kenntnis, in Oberverland wird am 10. September abgestimmt. Geplant ist, die Änderung im Frühjahr 2014 zu beschließen und 2015 den Planfeststellungsbeschluss zu fassen.



Thomas Lecke-Lopatta von der Verkehrsbehörde (Mitte) erläutert die geplante Änderung des Flächennutzungsplans.

FOTO: KUHHAUPT